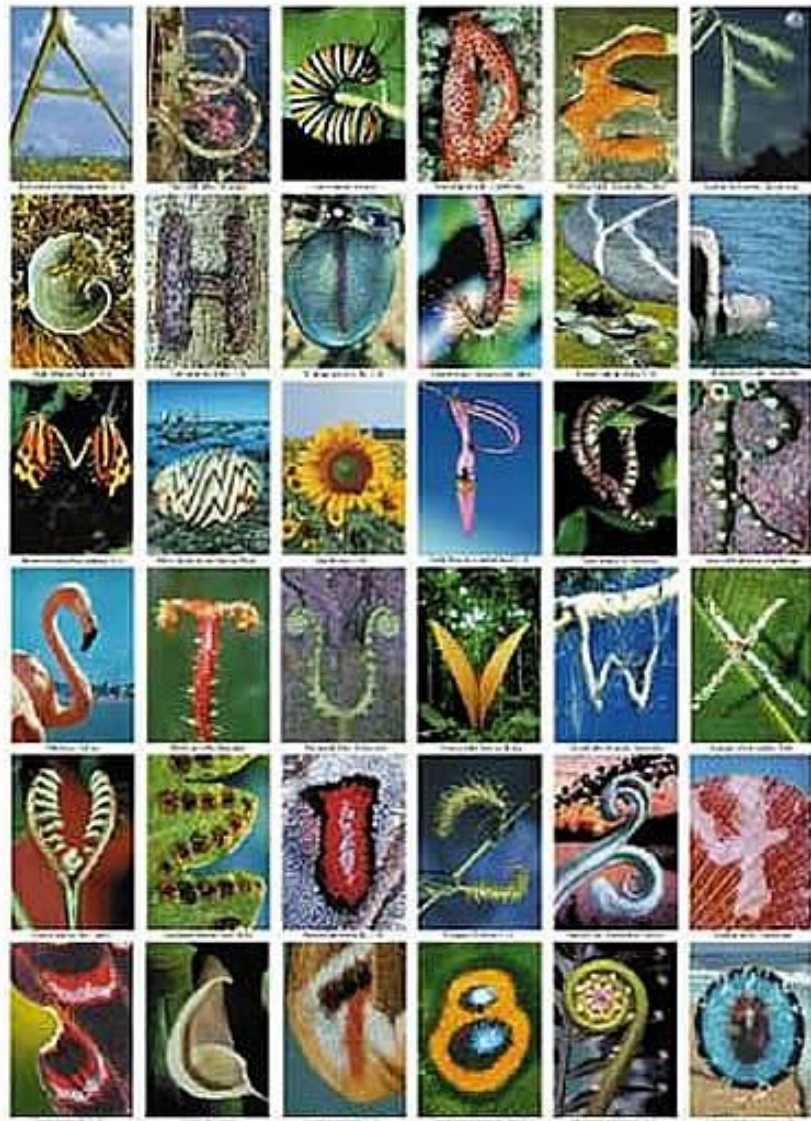




„Das kleine A bis Z“
der Kindertagesstätte „de Laabfrosch“



Bildquelle: <https://sl.bing.net/c8kn5TPw0U8>

3. Auflage © Januar 2026





Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern,

“Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe.” Mit diesen Worten von Pippi Langstrumpf begrüße ich Sie und Ihre Kinder sehr herzlich in unserer Kindertagesstätte „De Laabfrosch“. Mit dieser Fibel halten Sie eine überaus nützliche Information in Ihren Händen.



Wie Sie erkennen können, bietet das Team der Kita „De Laabfrosch“ Ihren Kindern eine professionelle und nachhaltige, frühkindliche Bildung an. Sie vermitteln den Kindern unter anderem, dass sie sich etwas zutrauen können und motivieren sie, Mut für Neues zu haben. So wie es schon Pippi Langstrumpf auf ihre ganz eigene Art artikuliert. Mein Dank geht an das KiTa-Team, die diese Fibel von „A bis Z“ für Sie erstellt hat. Ich wünsche Ihren Kindern und Ihnen eine schöne Zeit in unserer Kita „De Laabfrosch“.

Ihr Bürgermeister

Rainer Müller

GRUßWORT DER KITA LEITUNG

Liebe Eltern,

die Kindertagesstätte „De Laabfrosch“ hat in den vergangenen Jahren viele pädagogische Schwerpunkte gehabt. Mit dem Wandel der Zeit gibt es immer wieder neue Herausforderungen. Ich spreche hier für das ganze Kindergartenteam, dass dieses Heft als kein Stillstand, sondern eine Weiterentwicklung unserer Konzeption verstanden werden soll.





„Das Leben anzuregen – und es dann frei entwickeln zu lassen – hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers“ (Zitat von Maria Montessori). Unsere Kita ist ein Gemeinde Kindergarten und arbeitet nach keinem Pädagogen. Wir bieten den Kindern diverse Möglichkeiten sich frei zu entfalten und ihren Interessen nachzugehen.

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan beschreibt die pädagogische Haltung von Erziehern und zielt auf die gemeinsame Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten, wie auch Schule und weiteren Institutionen ab. Uns ist die Erziehungspartnerschaft wichtig, da nur so die Kinder viele Facetten in ihrer Weiterentwicklung erleben können.

Nun kurz zu mir als Person: ich heiße Nicole Czekalla und bin seit 2016 als Erzieherin im Kindergarten tätig. Zuerst als Erzieherin, dann auch als stellvertretende Leitung und nun seit Oktober 2025 als Kitaleitung. Mir ist eine direkte und offene Kommunikation wichtig und sollte ein Thema aufkommen, bitte ich um Austausch. Auf der Leitungsebene arbeite ich neben den Leitungen der anderen zwei Kindergärten Brensbachs auch mit meiner Stellvertretenden Leitung Nicole Schulze zusammen. Jeder im Kitateam soll und wird ein Ansprechpartner für euch sein.

Ich freue mich auf eine spannende Zeit und viel Freude.

Liebe Grüße
Nicole Czekalla und das ganze Laabfroschteam

GRÜßWORT DES ELTERNBEIRATS

Der Elternbeirat lebt von den Eltern, die sich aktiv einbringen. Dies ist möglich als Elternbeirat oder unterstützend bei Festen und Aktionen. Alle Eltern haben die Möglichkeit sich zu beteiligen und mitzumachen.





Unsere Öffnungszeiten

Betreuungszeiten der Kita von Montag bis Freitag

7 Uhr - 16:30 Uhr

Frühbetreuung: 7 Uhr - 8 Uhr

Bitte bringt bis **spätestens 8:30 Uhr** Euer Kind in die Kita.

Danach ist das Bringen in der Regelbetreuung nicht möglich.

Regelbetreuung: 8 Uhr – 12 Uhr

Spätgruppe: 12 Uhr – 13 Uhr

entweder mit und auch ohne Mittagessen buchbar

Nachmittagsbetreuung: 13 Uhr – 15 Uhr

zu buchbar auch von 15 Uhr - 16:30 Uhr

Hortbetreuung Montag & Freitag

13:30 Uhr Mittagessen

vom Schulende bis 15 Uhr

vom Schulende bis 16:30 Uhr

**Die Anmeldung / Aufnahme, Betreuungszeitänderung wie auch
die Mittagessen- und Beitragsabrechnung**

erfolgen durch die Gemeindeverwaltung Brensbach

(Frau Klaudia Köhler, erreichbar unter 06161 80914)



ALLERGIEN

Bei Allergien bitte umgehend die Kita informieren und einer ärztlichen Bescheinigung hierzu abgeben. Als gute Schutzmaßnahme empfiehlt es sich das Eltern bereits mit jungen Kindern über ihre Allergie sprechen und so für die mögliche „Einschränkung“ sensibilisieren. Zum Beispiel haben wir diverse Obst- und Nussbäume. Sollte ihr Kind eine Allergie haben, könnte man es früh thematisieren um die betroffenen Lebensmittel zu meiden.

Anhand der Bescheinigung kann man auch im Ernstfall am schnellsten Reagieren und ggf. Notfallmaßnahmen vereinbaren.

ANMELDUNG

Bitte meldet Euer Kind an der Anmeldung mit Blickkontakt und Magnetfoto an. Dabei besteht die Möglichkeit wichtige Informationen, welche den Tag, die Woche oder den Monat betreffen, mitzuteilen. Die An- und Abmeldung vom Essen könnt ihr ebenfalls an der Anmeldung mitteilen. Essensabmeldungen nach 8 Uhr werden kostenpflichtig gerechnet. Das Telefon ist täglich von 7 Uhr bis 8:30 Uhr besetzt. Es besteht immer die Möglichkeit eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen.

AUFSICHTSPFLICHT

Wir übernehmen mit dem ersten Kontakt (Begrüßung mit Blickkontakt) die Aufsichtspflicht und diese endet mit der Verabschiedung Eures Kindes in der Abholzeit. Die Abholzeiten sind täglich jeweils ab 11:45 Uhr, 12:45 Uhr, 14:45 Uhr und ab 15:15 Uhr.

An Festen und weiteren Aktionen mit Erwachsenen obliegt die Aufsichtspflicht bei diesen anwesenden Erwachsenen des Kindes. Wir, die Erzieher, sind Veranstalter.

AUßENGELÄNDE

Wir haben ein großes Außengelände mit alten Bäumen (Nuss- und Obstbäume), Büschen und Hecken, Ecken zum Verstecken, einem Sandkasten mit vielen Spielmaterial, einer Wippe, vier Schaukeln, einem Baummikado zum Balancieren oder verweilen, einem Kletterturm und mehreren Spielhäuschen. Im Außengelände können die Kinder mit diversen Fahrzeugen auf den Steinplatten fahren.



BAUEN UND KONSTRUIEREN

Formen, Farben wie auch verschiedene Materialien wecken das Interesse von Kindern vom Forschen und Ausprobieren. Dies dient nicht nur dem Spielen und der sozialen Erziehung, sondern übt die Fein- und Grobmotorik wie auch die Vorstellungskraft und Denkfähigkeit der Kinder. Das Kind ordnet, baut in die Höhe oder breite, sortiert nach Farbe, Form oder Größe, misst oder balanciert Konstruktionen aus und vieles mehr. Diese Erfahrungen bilden eine wichtige Grundlage für das Sprach- und Mathematikverständnis.

BESCHRIFTUNG DER KLEIDUNG

Durch die Beschriftung mit dem Namen Eures Kindes, hilft es den Erziehern, die herumliegenden Stücke zuzuordnen. Alles was nicht mit Namen gekennzeichnet ist, wird an den Fundsachenkleiderständer und in den Korb im Foyer gehängt / gelegt. Dort könnt Ihr jeden Tag schauen, wenn ihr oder Euer Kind etwas vermisst. Hierbei bitten wir auch um Eure Unterstützung: Räumt gemeinsam mit eurem Kind den Garderobenplatz auf. Es genügt eine Matschhose und eine Jacke am Kleiderhacken. Genauso bei den Hausschuhen und Gummistiefeln. Weniger ist mehr ☺

BEWEGUNG

Bewegung findet immer und überall statt. Daher ist bequeme Kleidung im Kitaalltag wichtig. Wir haben die Möglichkeit die große Sporthalle zu besuchen doch das orientiert sich flexibel an der Gruppensituation. In den hessischen Schulferien und der Adventszeit wird die Sporthalle grundsätzlich nicht besucht.

BILD DES ERZIEHERS

Hier eine kleine Aufzählung welche Rolle und Aufgaben Erzieher haben: sie vertraut den Kindern, gibt ihnen Raum und Möglichkeit sich auszuprobieren. Sie ermutigt Kinder, eigene Erfahrungen zu machen und Lösungen zu finden. Sie begegnet die Kinder mit Wertschätzung, setzt begründet und angemessene Grenzen.

Der BEP gibt eine Vorgabe, welche Interessenfelder im pädagogischen Arbeiten angeboten werden können. Die wichtigste Basis ist die Erziehungspartnerschaft und die Ko-Konstruktion. Zum einen soll man im regen Austausch mit den Eltern sein und zum anderen das Kind mit seiner Entwicklung und seinen Interessen begleiten. Wir Erzieher sind familienergänzend und unterstützen euch bei Fragen.



BRENSBACH ALS ERFAHRUNGSFELD

Wir wohnen und leben in Brensbach mit allen Geschäften, Firmen, Institutionen wie Grundschule und Vereine. Diese lernen die Kinder im Laufe der Kindergartenzeit kennen. Wir versuchen stets bei Festen oder anderen Aktionen den ortsansässigen Geschäften zu beteiligen, damit wir den Nachhaltigkeitsaspekt und für die Lebendigkeit im Ort unseren Beitrag zu leisten.

In Brensbach gibt es viele schöne Plätze z.B. die Spielplätze, die wir bei Spaziergängen gerne mal besuchen.

BRINGZEIT

Diese beginnt um 7 Uhr (je nach Betreuungsvertrag auch erst ab 8 Uhr) endet täglich um 8:30 Uhr. Danach ist das Bringen in der Zeit von 8:30 Uhr bis 11:45 Uhr nicht möglich.

EIGENTUMSBOX

Jedes Kind hat eine eigene Box und entscheidet, wer in diese reinschauen darf. In der Regel findet man hier Wechselkleidung, gemalte / gebastelte Kunstwerke, mitgebrachte Spielsachen, Kuscheltiere usw.. Hier bitten wir um Verständnis, dass der Garderobenplatz nicht als „Lagerfläche“ dient, sondern nur mit dem Wichtigsten bestückt ist. Alles andere findet einen sicheren und geordneten Platz in der Box.

Für Eure Kinder sollte in der Box immer ein Ersatz-Outfit vorhanden sein, egal wie alt Euer Kind ist. Manchmal ist die Kleidung auch nass, durch das Spielen mit Wasser am Wasserhahn oder wenn durch das Spielen draußen das Wasser unter die Regenkleidung dringt. Also bitte immer jeweils ein Kleidungsstück: Hose, Pullover, T-Shirt, Socken und Unterwäsche vorrätig haben.

Natürliche mit dem Namen Eures Kindes versehen.

EINGEWÖHNUNG UND EUER ERSTER TAG

Vor dem Start Eures Kindes in der Kita bekommt ihr einen Fragebogen. Dort findet man viele Fragen, die dazu dienen sollen, die Eingewöhnung besser zu planen. Diesen Fragebogen bringt ihr bitte zum ersten Kindergarten tag ausgefüllt mit.

Die Eingewöhnung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen des jeweiligen Kindes, angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Unter Dreijährige können eine Eingewöhnungsdauer von vier Wochen haben und ältere Kinder in der Regel von zwei Wochen. In der Eingewöhnungszeit muss eine Bezugsperson des Kindes



jederzeit telefonisch erreichbar sein, um so dem Kind in der Zeit der Eingewöhnung ein Zeichen von Sicherheit zu bieten. Später sollte im Notfall auch ein Erwachsener der Notfallnummernliste erreichbar sein, falls es dem Kind schlecht gehen sollte.

Folgende Dinge benötigt Euer Kind in der KiTa:

- Hausschuhe, Turnschlappchen oder Rutschsocken
- Gummistiefel / Regenkleidung mit Kapuze oder Hut
- Festes Schuhwerk
- Rucksack
- Wechselkleidung (maximal zwei Outfits)
- Brotdose und Trinkflasche (keine Einwegflasche)
- ggf. Windeln und Feuchttücher

(Ihr werdet mit einer Froschklammer erinnert, wenn die Windel oder die Feuchttücher zu Ende neigen. Daher bitten wir euch regelmäßig auf eure Postfächer zu schauen.)

Für einen erfolgreichen Bring- und Abholsituation haben wir die große Bitte, nur in den gezeichneten Parkflächen zu parken. Der Platz vor der Kita ist unsere Feuerwehrezufahrt und dient in keinen Umständen als Wendemöglichkeit. Die Fahrbahnschwelle gilt als Verkehrsberuhigung vor der Kita und danach beginnt unsere Feuerwehrezufahrt. Es darf zu keiner Zeit dort ein Auto stehen, da im Ernstfall die Feuerwehr in ihrer Arbeit verhindert wird!



ELTERNABEND

Im September findet unser erster Elternabend statt. An diesem werden wichtige Punkte für das Kindergartenjahr (z.B. Konzeption, Gruppenthemen) besprochen. Es dient auch als erstes Kennenlernen, um offene Fragen zu klären.

ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat ist das wichtigste Gremium der Eltern in der KiTa. Er wird jedes Jahr auf dem Elternabend im neuen Kindergartenjahr gewählt und kann aus zwei Mitgliedern pro Gruppe bestehen. Der Elternbeirat trifft sich mehrmals im Jahr und tauscht sich über Themen, die an sie herangetragen werden oder Feste etc. vorzubereiten, aus. Der Elternbeirat steht im engen Kontakt mit dem Team der Kita. Der Elternbeirat dient als Sprachrohr und Vermittler zwischen Eltern und Kitateam



wie auch als Unterstützung, doch hat keinen direkten Einfluss auf die Pädagogik. Im Foyer findet ihr die Pinnwand mit den Elterninformationen.

ELTERNGESPRÄCH

Diese finden in regelmäßigen Abständen statt und es wird über die Entwicklung Eures Kindes gesprochen. Die Gespräche dienen zum Austausch, sind vertraulich und freiwillig; es handelt sich dabei nicht um „Problemgespräche“. Nur so kann eine umfassende erziehungspartnerschaftliche Entwicklung des Kindes ermöglicht werden. Gerne könnt Ihr uns auch ansprechen, wenn Ihr Fragen oder Themen habt.

ERKRANKTE KINDER

Erkrankte Kinder bleiben bitte Zuhause, bis sie wieder vollständig gesund sind. Es sollte selbstverständlich sein, dass ein krankes Kind nach Hause gehört. Zum einen sollen sich keine anderen Kinder und Erzieherinnen anstecken und zum anderen benötigt das Kind selbst die notwendige Zuwendung, Ruhe und Behandlung. Alle Eltern sollten mit diesem Thema sensibel umgehen und besonnen entscheiden.

Alle Krankheiten sind bitte unverzüglich in der Kita zu melden, damit aktuellen Krankheiten sichtbar und zeitnah ausgehängt werden können. Im Aushang findet ihr eine Liste, wie lange ein Kind bei welcher Erkrankung zu Hause bleiben muss. Hierzu ist es wichtig, dass einige Krankheiten meldepflichtig sind und erst nach einer Bescheinigung vom Arzt oder vollständige Genesung die Kita wieder betreten dürfen. Dazu habt Ihr auch den Brief mit dem Infektionsschutzgesetz unterschrieben, auf dem da auch einige Krankheiten mit Maßnahmen und Dauer stehen.

FERIEN UND SCHLIEßZEITEN

15 Tage in den hessischen Sommerferien

2 Tage (die Brückentage)

1 Tag dient für uns als Putz- und Plantag

2 Tage Fortbildung der Erzieher

Anzahl der Tage „zwischen den Jahren“ variiert

Fastnachtsdienstag und Gründonnerstag ab 12:00 Uhr

6 Nachmittage, aufgrund der Konferenz der Erzieher (Kita schließt ab 13 Uhr)

Die Sommerschließzeit rotieren jährlich und der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Alle diese Zeiten findet Ihr in unserem Terminkalender. Außerplanmäßige



Änderungen und Schließzeiten sind möglich und werden so zeitnah wie möglich mitgeteilt.

FESTE

Wir feiern: Fasching, Ostern, Laternenfest, den Nikolaustag und das Brünnesfest;

Im Februar feiern wir *Fasching*. Nach dem Frühstück wird in gemütlicher Runde in den einzelnen Gruppen mit einer Kostümschau und später gemeinsam im Flur mit Tänzen und einer Polonaise gefeiert. *Es besteht kein Zwang ein Kostüm zu tragen.*

An *Ostern* finden in der Regel die Kinder ein Ostergeschenk.

Am *Laternenfest* wird es ein Programm geben, dass zeitnah zur Veranstaltung im November ausgehängt werden wird.

In der Adventszeit beginnt die besinnliche Zeit und machen es uns „heimlich“, d.h. keine Ausflüge und das Schulkindprojekt pausiert auch. Wir singen, basteln, lesen Geschichten, schmücken die Gruppenräume, ziehen am gruppeneigenen Adventskalender und sind gespannt auf die vorweihnachtliche Zeit. Vielleicht ziehen dieses Jahr die Wichtel bei uns wieder in den Kindergarten ein.

Am *Nikolaustag* besucht auch mal der Nikolaus uns im Kindergarten oder bringt für jedes Kind ein Geschenkchen mit.

Es finden auch in der Regel Sommerfeste oder Kaffeenachmittag statt, doch da werden jeweils frühzeitig Aushänge im Foyer ausgehängt werden. Hier brauchen wir eure Unterstützung und bitten sich in die Helferlisten einzutragen.

Das *Brünnesfest* ist ein traditionelles Kinderfest von ganz Brensbach am ersten Sonntag im Juli. Es handelt sich um eine Prozession mit den Kindern, Eltern und allen Bürgern Brensbachs von der Ortsmitte zum Hinterwald am Eberhardsbrunnen.

FOTOERLAUBNIS

In den Anmeldungsunterlagen entscheidet Ihr, ob Euer Kind fotografiert werden darf. Ihr könnt auch nur vereinzelte Punkte widersprechen. Für uns ist die Bestätigung, dass wir Erzieher Fotos von Eurem Kind machen können wichtig, um für Euer Kind das Portfolio mit Bildern bestücken zu können.



FRÜHSTÜCK

Das Frühstück sollte ausgewogen, gesund und in einer wiederverwendbaren Brotdose eingepackt sein. Bitte beschriftet diese Brotdose und auch die Trinkflasche mit dem Namen Eures Kindes. Der Umwelt zu liebe verzichtet bitte auf Einwegflaschen.

GARDEROBE

Jedes Kind hat einen festen Garderobenplatz mit Foto und einen Mehrfachhaken: Platz für den Rucksack, Hausschuhe, Matschkleidung, Gummistiefel. Oben in der „Hutablage“ findet Eure Hausschuhe einen sicheren Platz und unten auf dem Gitter können Straßenschuhe oder Gummistiefel auf ihren Einsatz warten.

GARTENAKTION

Im Frühjahr gibt es einen Garteneinsatz in unserem Außengelände. Alle Eltern und Kinder sind eingeladen diesen zu unterstützen. Das Grundstück wird bereinigt, beispielsweise die Zäune und Häuschen gestrichen, Fahrzeuge gesäubert, Unkraut gejätet und vieles mehr. Nach dem Garteneinsatz beenden wir den Vormittag mit einem gemeinsamen Picknick. Denkt da an Euer Picknickutensilien. Weitere Informationen werden frühzeitig ausgehängt, da es immer am Wetter orientiert entschieden wird an welchem Samstag es stattfinden wird.

GEBURTSTAG

Am Geburtstag eines Kindes setzen wir uns in feierliche Runde zusammen: Das Geburtstagskind wird gefeiert, besungen und mit einer Kleinigkeit beschenkt. Gerne kann es Obst, Gemüse wie auch Kuchen oder Gummibärchen mitgebracht werden.

WICHTIG: Zu jedem mitgebrachten Lebensmittel muss eine Inhaltsangabe mitgegeben werden, um so allergische Inhaltsstoffe einzusehen und ggf. Rückschlüsse ziehen zu können. ***Ohne diese Inhaltsstoffliste kann es nicht ausgeteilt werden und muss so unberührt nach Hause mitgegeben werden.***

GRUNDSCHULE (Die brensbacher Lindenhofschule)

Im Rahmen der Vorschulkindgruppe gehen alle Kinder, die in die Grundschule nach Brensbach eingeschult werden, an festen Tagen in die Grundschule. Hierzu findet ihr ein Terminaushang an der Infopinnwand der Vorschulkinder mit zusätzlichen Informationen. Kinder die in anderen Grundschulen eingeschult werden, finden



Gespräche mit den zugehörigen Grundschulen statt, da grundsätzlich in jeder Grundschule solche „Schulitreffs“ stattfinden.

GUMMISTIEFEL/ MATSCHKLEDUNG

Gummistiefel sind wichtig in der Kita, da in unserem Außengelände viele Pfützen warten von den Kindern entdeckt zu werden. Es obliegt euch Eltern, ob Eurer Kind Gummistiefel mitbringt. Wir haben die Bitte, dass nur ein Paar an Gummistiefel in der richtigen Größe und beschriftet in der Kita vorhanden sind.

Unverzichtbar sind gute Regensachen. Diese sollten immer in der richtigen Kleidergröße und beschriftet in der Kita vorhanden sein. Bitte regelmäßig prüfen, ob die Matschhose, Regenjacke und Gummistiefel passen.

GEWALTSCHUTZKONZEPT

Die Fachkräfte unserer Einrichtung befassen sich regelmäßig mit den Themen Kinderschutz und kindliche Entwicklung. Im Rahmen eines Gewaltschutzkonzepts gemäß §45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII haben wir eine gemeinsame Haltung und Maßnahmen zur Abwendung von möglichen Gefahren entwickelt, welche Voraussetzung sind, dass sich Kinder in unserer Einrichtung wohlfühlen können und einem geschützten Rahmen erfahren.

Das Gewaltschutzkonzept bildet für alle Fachkräfte unserer Einrichtung die Grundlage eines wertschätzenden, respektvollen und achtsamen Umgangs sowohl mit den Kindern, den Eltern als auch im Team.

Bei Fragen oder Interessen an diesem Thema stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sexualpädagogisches Konzept (Auszug)

Unter der kindlichen Sexualität sind alle sinnliche Erfahrungen gemeint: Kinder empfinden keine Trennung von Zärtlichkeit, Sinnlichkeit und kindlicher Sexualität. Das Selbstwertgefühl der Kinder kann durch ein freies Erleben gestärkt werden: „Ich nehme mich an, wie ich bin“. Ebenso wird ihr Selbstbewusstsein weiter aufgebaut. „Ich bin mir meiner Gefühle, Wünsche und Ängste bewusst.“ So setzt das Kind für sich Grenzen und kann diese altersgerecht auch einfordern. Zum Beispiel darf das Kind entscheiden, wer ihn wickelt oder dabei zuschauen darf, daher ist auch der Sichtschutz an der Wickelkommode sehr wichtig um die Privatsphäre zu wahren. Durch das kennen seines eigenen Körpers können sich Kinder mit dem spielerischen Erkunden anderer widmen („Doktorspielen“).



Körpererkundungen und ihre Regeln:

- Das Kind kann seine eigene Nacktheit in unserem Rahmen, sowie dem der Personensorgeberechtigten, ausleben;
- In der KiTa wird der Intimbereich des Kindes mindestens durch eine Unterhose bedeckt;
- Bei pflegerischen Tätigkeiten kann das Kind in gewissen Rahmen die komplette Nacktheit in einem geschützten Raum erleben;
- Wir vermitteln den Kindern die Begriffe der unterschiedlichen Geschlechtsteile;
- Andere Möglichkeiten der Sinneserfahrung sammeln die Kinder z.B. beim Matschen und Kleistern;

Unser Ziel ist es, den Kindern die notwendigen Freiheiten zur Verfügung zu stellen, in denen sie sich erproben können. Mit den von uns abgesteckten Grenzen sind wir immer mit den Kindern im Gespräch und besprechen Regeln, welche beachtet werden müssen.

Unsere Grenzen:

- ➔ es werden keine Gegenstände in Körperöffnungen gesteckt
- ➔ Körpererkundungen sollten einvernehmlich stattfinden und dabei ist es wichtig, dass sich alle Beteiligten wohlfühlen
- ➔ Die Grenzen jedes Einzelnen sollten gewahrt und akzeptiert werden
- ➔ Ein „Nein“ ist ein „Nein“!

HESSISCHE BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPLAN

Auch abgekürzt HBEP ist Grundlage unserer Arbeit. Er richtet sich an alle Bildungs- und Lernorte, die Kinder bis zehn Jahre betreuen, begleiten und bilden. Er stellt das Kind in den Mittelpunkt des pädagogischen Handelns und zeigt auf, wie Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützt und gefördert werden können. Es gibt auch ein „Mini BEP“ online zum Einlesen auch für Eltern. Nur Zusammen können wir den Kindern eine bestmögliche Entwicklung ermöglichen.

„Dazu bedarf es gemäß dem BEP Konsistenz in den Grundlagen, Konsistenz in den Bildungs- und Erziehungszielen sowie im Bildungsverlauf und in der Bildungsorganisation. Das bedeutet, dass wir gemeinsame Überzeugungen vertreten, wie wir Kinder sehen, wie das Lernen für das Leben am besten gelingen kann und wie wir das über alle Bildungsorte hinweg gemeinsam schaffen können. Der BEP ist daher kein Lehrplan, sondern er beschreibt die pädagogische Haltung, die hinter diesen gemeinsamen Überzeugungen steht. Der BEP stellt das einzelne



Kind in den Mittelpunkt und verdeutlicht, wie es für das Leben gestärkt werden kann. Aber auch wir Erwachsene werden durch den BEP in unserem pädagogischen Handeln gestärkt.“

HISTORIE

- 1971** Eröffnung der Kita „De Laabfrosch“ mit vier Gruppen
- 1984** Neugestaltung des Außengeländes
- 1990** Container mit 5. Gruppe wird eröffnet
- 1992** Einbau einer zweiten Spielebene in allen vier Gruppen
- 1998** das Angebot vom Mittagessen wird eingeführt
- 1998** Eröffnung der Hortgruppe
- 2005** Komplette Sanierung der Waschräume und Wintergarten
- 2007** Aufnahme von Kindern ab dem zweiten Lebensjahr
- 2010** Umbau (neue Fenster, neue Decken mit Lärmschutz, Foyer)
- 2014** Einweihung des Bistros mit neuer Küche
- 2023** 50 Jahre + 2 Jubiläum
- 2021** bis zum Coronalockdown wurde im offenen Konzept in 4 Gruppen und einer Hortgruppe gearbeitet
- 2021** Eröffnung der Vorschulkindgruppe „Piratengruppe“
- 2024** Regelbetrieb von 5 Gruppen im teiloffenen Konzept

HITZESCHUTZ

Unsere Kita bietet im Außengelände viele Schattenplätze als Rückzugsorte vor direkter Sonneneinstrahlung. Zusätzlich werden Pavillons genutzt. Wir passen den Aufenthalt im Freien an die Hitze im Laufe des Tages an. Wir achten auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Die Räumlichkeiten werden, so gut es geht, kühl gehalten. Die Kinder sollten eine Kopfbedeckung und atmungsaktive Kleidung gegen die Sonneneinstrahlung tragen. Bitte cremt bereits Zuhause Eure Kinder ein um so die Haut Eures Kindes zu schützen.



HYGIENEERZIEHUNG

Toilettengänge werden in den Übergangsphasen des Kindes durch eine weitere Person (zumeist Bezugserzieherin), welche vom Kind im Rahmen der Möglichkeiten bestimmt wird, begleitet. Kindertoiletten sind jederzeit für die Kinder erreicht- und nutzbar. Abtrennungen durch Trennwände und Türen schützen die Intimsphäre des Kindes. Gewickelt wird an einem festen und hygienischen Platz. Jedes Kind hat einen Platz für seine Windeln, sowie die Feuchttücher und Wechselkleider. Ein Nischenbereich im Waschraum bietet den Kindern einen geschützten Rahmen.

Die Kinder werden unterstützt und angeregt, die eigene Körperhygiene, wie Nase und Zähne putzen oder Hände sowie Mund waschen, durchzuführen.

Die Kinder werden angehalten, in die Armbeuge zu niesen oder zu husten.

Die Medikamentengabe wie z.B. Antibiotika ist uns strikt untersagt.

Lebensnotwendige Medikamente, welche dem Kind verabreicht werden müssen, ist mit dem Personal und den Eltern abzusprechen und durch eine ärztliche Schulung möglich.

INTEGRATION / INKLUSION

Inklusion bedeutet, dass unsere Kita, allen Kindern gleichermaßen offensteht, unabhängig davon, ob sie körperlich, psychisch oder geistig beeinträchtigt sind, ob sie hochbegabt sind, ob sie einer anderen Kultur oder Religion angehören oder sonstige Besonderheiten aufweisen. Es ist normal, verschieden zu sein. Inklusive Pädagogik ermöglicht allen Kindern von Anfang an gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe. Alle Kinder lernen und spielen zusammen;

Jedes Kind bringt seine Stärken, Schwächen und Eigenheiten mit ein. Dadurch entwickeln sich soziale Lern- und Entwicklungsprozesse. Kinder mit oder ohne Migrationshintergrund, mit oder ohne Sprachschwierigkeiten, mit oder ohne Entwicklungsauffälligkeiten und auch Mädchen und Jungen gleichermaßen werden entsprechend ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse gefördert.

Alle Kinder haben Rechte und vor allem auf eine Förderung ihrer Entwicklung.

INTEGRATIONSKRAFT

Integrationskräfte helfen Kindern mit Einschränkungen sich aktiv in den KiTa-Alltag einzubringen. Ziel ist es, trotz einer körperlichen oder geistigen Behinderung „normal“ am Geschehen teilzunehmen. Je nach Einschränkung des Kindes, müssen sich Integrationskräfte auf unterschiedlichste Situationen einstellen. Manche Kinder



benötigen bei einer Teilnahme am Gruppengeschehen mal mehr oder auch mal weniger Unterstützung. Neben der Beschäftigung mit dem Kind, steht bei der Arbeit einer Integrationskraft auch die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Erziehern im Vordergrund. Regelmäßige Gespräche mit den Eltern, Teamsitzungen mit den Erziehern und die Erstellung eines Entwicklungsberichts gehören auch zu den Aufgaben einer Integrationskraft.

KONFERENZ DER ERZIEHER

Diese Konferenzen finden 6 x im Jahr. Die Kindertagesstätte schließt an diesen Tagen um 13:00 Uhr. In dieser Zeit wird an pädagogischen Themen gearbeitet, konzeptionell weiterentwickelt oder Themen im Team bearbeitet.

KONFLIKTMANAGEMENT

Konfliktmanagement unter den Kindern:

Die Kinder sollten den Konflikt wahrnehmen können und den Kindern sollte die Möglichkeit gegeben werden, den Konflikt auszutragen.

Definition: Unter Konfliktmanagement werden jegliche Maßnahmen verstanden, welche dazu dienen, die weitere Ausbreitung oder Eskalation eines bestehenden Konfliktes zu vermeiden.

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

- Vertrauen in die Kompetenz des Kindes zu haben, seine eigenen, als auch die Konflikte der anderen lösen und aushalten zu können
- Den Prozess des Konfliktmanagements beobachten und begleiten, in dem uns bestmögliche Maße und Hilfestellungen geben

Beispielstrategien der Kinder sind: sich Hilfe holen, flüchten, versuchen es selbst zu regeln, laut werden, nachgeben, aushalten, delegieren, verhandeln, einigen etc.

KUSCHELTIERE/ „SCHNUFFELTÜCHER“ UND ÄHNLICHES

Diese können für Euer Kind wichtig sein und daher, nach Absprache mit der Erzieherin, mitgebracht werden. Die Verantwortung liegt bei Euch Eltern.

Ein sicherer Platz findet das Kuscheltier im Rucksack oder in der Eigentumsbox eures Kindes.

Möchte Euer Kind eine Spielsache mitbringen seid ihr eigenverantwortlich dafür, um



es bei der Abholzeit ggf. zu suchen. Unsere Voraussetzung ist, dass dieses Spielzeug in die Box des Kindes passt.

LITERACY

Die ersten Erfahrungen mit Lese-, Erzähl- und Schriftkultur bezeichnen wir in der Pädagogik als „Literacy“.

Ein Kind erwirbt früh Kompetenzen rund um das Lesen und Schreiben, die den Grundstein für den Erwerb der Schriftsprache legen. Jedes Kind bringt unterschiedliche Voraussetzungen dafür mit. Die Literacy Kompetenz ist für einen Großteil des Erfolgs in der Schule verantwortlich.

Im Kindergarten können Kinder viele Erfahrungen im Literacybereich sammeln:

- Mit Büchern: Bilderbücher, Sachbücher, Wimmelbücher, Vorlesegeschichten
- Bei Gesprächsanlässen im Morgenkreis, während des Kita-Alltags, bei den Mahlzeiten
- Beim Theater und Rollenspiel sowie mit Märchen
- Bei Karten- und Brettspielen
- Im Alltag durch spielerische Auseinandersetzung mit Schrift und Symbolen

MITMACHEN DER ELTERN

Die KiTa lebt auch von der Mitarbeit und dem Mitmachen der Eltern. Die Eltern können sich aktiv einbringen. Dazu gibt es viele Möglichkeiten (bspw. Garteneinsatz, Kuchen backen für Festlichkeiten, Kränzchen basteln für das traditionelle Brensbacher Brünnesfest usw.).

MITTAGESSEN

Das Mittagessen wird uns frisch und saisonal von der Firma AGO aus Fränkisch-Crumbach geliefert. Wir essen gemeinsam zu Mittag. Dabei wird Besteck benutzt, aus Gläsern aus Glas getrunken und von Tellern aus Porzellan gegessen. Wir beginnen mit einem Tischspruch und gehen dann gemeinsam ins Bad zum Händern und Mund waschen. Nach dem Essen spielen die Kinder. Es kann täglich das Mittagessen ihres Kindes abgemeldet werden, um nicht nur Kosten für Euch sondern auch die Ressourcen zu schonen. Dies muss jedoch vor 8 Uhr erfolgen. Geschieht es später, bleibt das Mittagessen an diesem Tag weiterhin kostenpflichtig.



MORGENKREIS

Morgenkreis / Abschlusskreis ist ein fester Punkt in unseren Alltag. Jede Gruppe gestaltet den Morgenkreis anders. Es handelt sich um kurze oder längere Sequenzen von 10 bis 30 Minuten. Der Morgenkreis besteht aus z.B. Lesen von Büchern, Lieder singen, Sprachspiele, Geschichten erzählen, Kreisspiele, Fingerspiele, besprechen von verschiedenen Themen und vieles mehr. Hier gibt es auch Möglichkeit bestehende Regeln im Umgang miteinander zu besprechen oder neu zu klären. Es ist wichtig das jedes Kind an die Grundregeln einhält, für ein gutes Miteinander.

NACHHALTIGKEIT

Das Kennenlernen einer nachhaltigen Lebensweise und deren positiver Einfluss auf die Umwelt sind wichtig, um Kindern die Auswirkungen ihres eigenen Handelns auf ihre Lebenswelt zu verdeutlichen. Stöcke, Steine, Papierreste, Papprollen und alte Zeitung - alles wird in das Spiel mit einbezogen und nicht als Abfall oder Müll gesehen, sondern als vollwertiges Spielzeug und werden nicht ebenfalls ein Teil des immer größer werdenden Müllbergs.

Für uns ist es selbstverständlich, nur den Strom zu nutzen, den wir auch wirklich benötigen. Das Licht wird ausgeschaltet, sobald wir den Raum verlassen. Das gleiche gilt für das Leitungswasser. Das Vermeiden bzw. das Reduzieren von Plastik. Auf Naturmaterialien und auf wiederverwertbare Alltagsgegenstände zurückgreifen. Darüber hinaus kann Brensbach als Bildungsort genutzt werden, d.h. zu Fuß einkaufen und somit die Geschäfte kennenlernen und nutzen.

NATUR

Durch den Umgang mit der Natur öffnen sich die Sinne und dabei schult sich der Verstand. Durch das große Außengelände, den großen Bäumen und durch die Lage der Kita können wir lebensnah Natur erleben, z.B. durch die Veränderung der Blätter am Baum.

NETZWERKE

Wir haben einen Flyer mit Kontaktadressen zu örtlichen Institutionen (beispielsweise Kontakte zu Ergo, Logo, etc.). Es ist wichtig auf der Basis einer guten Erziehungspartnerschaft auf das Wissen anderer Institutionen zu greifen, wenn eine Thematik aufkommt. So kann man euer Kind die bestmögliche Entwicklung ermöglichen. Jede Hilfestellung ist als eine Bereicherung anzusehen.



NOTFALLPLAN

Wenn das Kind krank ist oder durch andere Bedingungen die Kita geschlossen ist, müsst ihr ein „Plan B“ haben. Ihr benötigt eine Person im Hintergrund, die im Falle der Fälle einspringen kann.

Auch wenn es zu personellem Engpass in der Kita kommt, versuchen wir das Beste und ermöglichen eine Notbetreuung, wenn es möglich ist. Diese kann passieren, dass ihr ein Aushang morgen an der Tür seht und nur eine bestimmte Anzahl von Kindern in der Kita betreut werden können.

PAUSCHALE

Die Kita-Pauschale wird nach Anmeldezeiten gestaffelt und ist zweimal im Jahr hier in der Kita zu entrichten. Entsprechende Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

PORTFOLIO

Jedes Kind besitzt ein Portfolio. Darin sind alle individuellen Bemühungen, Fortschritte, Erlebnisse, Entwicklungen des Kindes in verschiedenen Bereichen reflektiert und dargestellt. Jedes Kind ist an seinem eigenen Portfolio maßgeblich beteiligt. Ziel des Portfolios ist die Entwicklung des Kindes über die gesamte Kita-Zeit zu dokumentieren. Das heißt, dass jedes Kind das eigene Portfolio selber bedient und bestimmt, was in das Portfolio kommt und wer Einblick erhält.

Dokumentationen frühkindlicher Bildungsprozess sind ein Gedächtnis für die Kinder.

POSTFÄCHER

An der Anmeldung findet ihr ein Postfach Eures Kindes, in welchem aktuelle Informationen und Briefe sind. Bitte regelmäßig nachschauen und Inhalte mitnehmen.



PRAKTIKANTEN / STUDIERENDE

Regelmäßig gibt es PraktikantInnen in unserer Kita. Diese stellen sich immer mit einem Steckbrief in unserem Foyer vor. Die Praktika variieren zwischen 2 Wochen und 2 Monaten.

PiVa - Ausbildung: ist eine praxisintegrierte und vergütete Ausbildung zur ErzieherIn die drei Jahre andauert. Die ist Aufgegliedert in Praxis- wie auch Schultagen.



RÄUMLICHKEITEN

Es gibt vier Gruppenräume (gelb, blau, rot und grün), eine Vorschulkindgruppe (Piraten), ein Bistro, einen Spielflur, eine Garderobe im Wintergarten, ein Foyer, einen Personalraum und ein Büro. In unseren Räumen findet Euer Kind eine vielfältige und herausfordernde Lernumgebung vor.

REINIGUNG

Für die Reinigung unserer Kita ist Ulrike verantwortlich. Sie kommt jeden Abend, um die Räume zu reinigen. Jeden Tag wird geputzt und deshalb müssen ALLE, auch Eltern, schauen das Schuhe und Klamotten vom Boden hochgestellt bzw. an die Haken gehängt, in die davor gesehenen Fächer geräumt oder in den Boxen verstaut werden. Liegegebliebene Kunstwerke werden leider entsorgt. Betretet die Gruppenräume bei schlechtem Wetter bitte nicht mit den Straßenschuhen, da die Kinder barfuß oder auf „allen Vieren“ unterwegs sind oder auch gerne auf dem Boden liegen und spielen.

Kinderwägen bitte unter der Bedachung oder im Foyer abstellen.

SCHULANFÄNGER (PIRATEN GRUPPE)

Vorlaufkurs: Kinder, die noch keine oder kaum Deutschkenntnisse haben, besuchen den Vorlaufkurs in der Lindenhofschule; die Dauer wird von der Grundschule festgelegt und hierzu informiert die Grundschule;

→ **Alle** Schulanfänger bekommen ein situatives Angebot entsprechend der Jahreszeiten, der Gruppendynamik in Form einer speziellen Förderung des „Schul-Treffs“, das mit folgendem unterstützt wird:

- „Mathekings“ = Mathematik begreifbar machen
- fließender Übergang in die Grundschule (Kooperation mit der ortsnahen Lindenhofschule)
- Identifikation als Schulanfänger
- Besuch vom Förderverein der Grundschule Lindenhofschule
- Besuch in der Patenschafts-Zahnarztpraxis
- Brensbach als Bildungsort nutzen
- Besuch bei der Post
- Exkursionen in und um Brensbach

SCHLAFEN



Wir bieten für die Kinder keinen Mittagsschlaf an, da wir keinen Schlafrum einrichten können. Die Kinder bekommen in einem ruhigen Zeitraum nach dem Mittagessen einen Gruppenraum zum Ausruhen angeboten. Dort in bequemen Kinderbettchen und einem eigenen Bettzeug können die Kinder ruhen.

SCHUTZAUFTRAG

Siehe Vorgabe, die auch auf der Internetseite der Kita zu finden ist.

SITUATIONSANSATZ

Nach dem Situationsansatz zu arbeiten bedeutet, die Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien zur Grundlage der pädagogischen Arbeit zu machen. Hierbei werden Situationen im Alltag der Kinder und deren Familien aufgegriffen. Der Situationsansatz geht von selbstständigen und selbsttätigen Kindern aus. Sie werden als kompetente Persönlichkeiten angesehen, die sich aktiv mit Themen, Fragestellungen und Problemen auseinandersetzen und Lösungen anstreben.

1. Autonomie – das Kind lernt für sich selbst:
Die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung des Kindes werden gefördert, sodass es seine Stärken und Fähigkeiten selbst einschätzen kann. Das Kind wird bei Entscheidungen beteiligt und darf mitbestimmen.
2. Solidarität – das Kind lernt für und mit anderen:
Das Kind fühlt sich zu einer Gemeinschaft zugehörig und kann soziale Beziehungen aufnehmen und gestalten. Es übernimmt Verantwortung und erkennt, dass sein Handeln auch Konsequenzen für andere hat. Darüber hinaus lernt es, Hilfe anzunehmen und anderen zu helfen.
3. Kompetenz – das Kind lernt Zusammenhänge:
Um die Welt aktiv mitgestalten zu können, benötigt das Kind notwendiges Wissen, um Zusammenhänge und Gegebenheiten zu verstehen. Aus diesem Grund müssen Kinder befähigt werden, sich neugierig mit den Phänomenen der Welt auseinanderzusetzen.

SPIELEN



Jedes Kind wählt eigenständig den Spielpartner, die Spieldauer, den Spielort, die Spielintensität und das Spieltempo. Das freie Spiel ermöglicht jedem Kind, die Selbstwahrnehmung in der sozialen Welt zu testen und zu erproben.

Die Art des Spiels ist wichtig für die körperliche, kognitive und sozioemotionale Entwicklung eines jeden Kindes.

Das Rollenspiel kann den Kindern helfen die Welt zu verstehen. Jedes Kind macht wichtige Erfahrungen dabei und spielt sich „in die Welt der Erwachsenen hinein.“ In eine andere Rolle fantasievoll zu schlüpfen fördert die Kreativität und Empathie.

Auch das Zusammenspiel mit anderen Kindern bieten ein hohes Maß an kommunikativer und sozialer Kompetenz.

TAGESABLAUF EURES KINDES

7 Uhr Bringzeit der Kinder

- Freispiel
- Bastelangebote
- Möglichkeit zum Frühstück

08:30 Uhr Ende der Bringzeit

- Freispiel
- Angebote
- Morgenkreis
- spezifische Förderung
- Wickeln / Toilettenbegleitung
- Hygieneerziehung: Händewaschen, Armbeuge husten etc.
- Möglichkeit zum Frühstück
- Eingewöhnungsphase begleiten
- Spiel im Außengelände/ Garten
- Geburtstag feiern
- Exkursionen rund um die KiTa und Umweltbewusstsein erleben

11:45 Uhr Verabschieden + Begleiten

- Mittagessen / Händewaschen

12:45 Uhr Verabschieden + Begleiten

Ab 13 Uhr ▪ siehe Möglichkeiten der Gestaltung der Kinderbetreuung wie oben

- Snackmöglichkeit

14:45 Uhr Verabschieden + Begleiten



Ab 15 Uhr ▪ Freispiel

▪ Begleiten + Verabschieden bis 16:30h

TEAM

Unser Team besteht aus:

sechs ErzieherInnen in Vollzeit,

davon eine in Stellvertretender- und eine in Leitungsfunktion,

zwei ErzieherInnen in Teilzeit,

eine Hauswirtschaftskraft, eine Reinigungskraft und Praktikanten.

TOILETTENBEGLEITUNG / „TROCKEN WERDEN“

Während der Phase von „Windel zur Toilette“ wird Euer Kind von einer Erzieherin begleitet. Jedes Kind hat ein eigenes individuelles Tempo. Das Toilettentraining



findet Zuhause wie auch in der Kita parallel und nur mit Absprache mit Euch statt.

Ihr werdet mit einer Froschklammer an eurem Postfach daran erinnert, wenn euer Kind Wechselkleidung braucht.

WASCHRAUM

Der Waschraum besteht aus acht Kindertoiletten (eine Toilette ist barrierefrei), einer Erwachsenentoilette, acht Waschbecken in verschiedenen Höhen, einer Wickelkommode mit Eigentumsfächer für Windeln etc. und genügend Platz für Handtücher, Zahnputzbecher und Zahnbürsten.

